

## **Telli-Stimmen aus der Voegelperspektive**

Von hier oben lässt sich wunderbar das Wetter beobachten. Man sieht ein Gewitter schon von weitem kommen, wenn es hier noch trocken ist. – *Rolf, 58 J.*

Die Dampfsäule des Atomkraftwerks in Gösgen ist unsere Wetterfahne. Sie zeigt uns immer an, woher der Wind kommt und wie stark er bläst. Das würden wir vermissen, wenn das AKW nicht mehr da wäre. – *Rolf, 58 J.*

Wir wohnen seit 1987 hier. Wir wohnten schon in drei unterschiedlichen Blöcken der Überbauung. Der C-Block, in dem wir heute wohnen, gefällt mir am besten. Er ist in der Nähe des Waldes. Es ist ruhig und die Aussicht ist hier am schönsten.  
– *Karin, 63 J.*

Wir halten uns sehr oft im Park und im Wald auf, denn wir sind Naturmenschen. Wenn man bei uns im Block unten rausgeht kannst du alles unter dem Block durchlaufen, dann nur noch über ein Strässchen und schon ist man im Wald. Danach geht es noch 50 m und man ist an der Aare. – *Rolf, 58 J.*

Auf dieser Höhe braucht man einen guten Feldstecher. Gestern zum Beispiel, habe wir den Mond beobachtet. Richtung Gösgen ging er runter, und da wurde er richtig gelb. Das war wunderschön. Mit dem Feldstecher sieht man jeden Krater an der Schattengrenze. – *Rolf, 58 J.*

Wenn ich das Telli beschreiben müsste, so dass sich ein Auswärtiger ein Bild machen könnte, was das Telli ist, würde ich anfangen mit einem Städter. Dieser hat Sehnsucht nach Raum, nach Ruhe, nach Erholung. Er flüchtet in der Regel aufs Land, sucht sich diese Ruhe und findet sie wahrscheinlich auch. Genau das Gegenteil passiert jemandem, der auf dem Land wohnt, der hat irgendwann vielleicht die Sehnsucht, in die Stadt zu gehen, dorthin wo etwas läuft, er will mehr Action und etwas erleben. Was ich damit sagen will ist, dass wenn man in der Telli wohnt, da hast du beides. Du bist stadtnah, gehörst zu der Stadt, bist aber in der Agglomeration, in der Ruhe. Man muss nicht weite Sprünge machen, bis man wieder zu Hause ist. Die Telli ist die Oase für jede und jeden, die alles suchen. – *Rolf, 58 J.*

Was ich am meisten schätze ist, dass es hier autofrei ist. Und für die Kinder ist es hier ein Paradies. Ich freue mich daran, die Kinder rumspringen zu sehen, ohne Gefahren. Was mir ebenfalls sehr gut gefällt sind die verschiedenen Wege, die man nehmen kann, um ins Einkaufszentrum zu gelangen. Und dass man hier die Coop Einkaufswagen vor der Haustüre nehmen kann um mit ihnen einzukaufen, das ist sensationell. – *Lucie, 63 J.*

Das Telli ist für mich eine Oase. Von hier aus bin ich aber auch sehr schnell in der Stadt, kann auch mit dem Velo in die Stadt. In Zürich und in Luzern bin ich auch sehr schnell. Es ist einfach ein wunderbarer Ort, an dem ich mich wirklich glücklich fühle. Als Luzernerin! – *Lucie, 63 J.*

Ich finde es hier auch sehr schön für die älteren Menschen. Man kann hier anonym sein aber auch Kontakte pflegen, das kann man sich alles selber einrichten. Im ersten Block gibt es auch einen Seniorentreff, das ABAU-Stübli, dort kann man mit den Leuten plaudern oder Kaffee machen. Der Ort ist für alle offen, aber es gibt schon einen Kern, der oft dort ist. Viele die dorthin kamen sind jedoch jetzt im Altersheim oder schon gestorben. – *Karin, 63 J.*

Es ist etwas schade, dass wir in der Telli so viel Nebel haben. Das liegt daran, dass wir hier etwas tief unten liegen. Da hilft es auch nichts, dass wir in einem Hochhaus wohnen, wir schauen nicht über das Nebelmeer raus. – *Karin, 63 J.*

Ich wohne seit 1978 hier in der Telli Überbauung. Ich fühle mich aber nicht als „Ur-Tellianer“. Die richtigen Tellianer sind die, welche in der alten Telli wohnen. Für die sind wir ja Zugezogene in diesem Quartier. Und der zweite Grund ist, dass ich zwar in diesem Quartier wohne, dieses aber nicht unbedingt mein einziger Lebensmittelpunkt ist. – *Ruedi, 68 J.*

Was ich an der Telli schätze ist die Lage dieses Wohnortes. Man ist an der Aare, im Grünen, man ist in der Nähe des Jura Gebirges. Man kann zum Haus raus, und je nach Bedürfnis spazieren oder Velo fahren gehen. Und auch in der Stadt ist man sehr rasch, zu Fuss wie auch mit den Verkehrsmitteln. – *Ruedi, 68 J.*

Heute macht man dies ja nicht mehr, dieses Konzept einer grossen Überbauung mit Hochhäusern, die sehr viel Grünfläche und Freiraum dazwischen hat. – *Ruedi, 68 J.*

Ich schätze hier sehr den Blick in die Weite, und die Möglichkeit, das Wetter zu beobachten. Man sieht hier nicht an eine Hauswand oder an einen Baum.  
– *Ruedi, 68 J.*

Was mir sehr gefällt in der Telli ist das Multikulti hier, das erlebt man nicht an vielen Orten, deshalb haben wir diesen Ort ja auch gewählt. So viele Nationen, die hier miteinander leben. Wir sind jetzt seit fünf Jahren hier, aber aus meiner Sicht ist das Zusammenleben sehr harmonisch. Man kann so viel lernen wenn man will. Man kann Leute ansprechen, in ein Gespräch kommen, aber auch anonym sein. – *Lucie, 63 J.*

Wir haben auch Freundschaften geschlossen mit Bewohnenden aus anderen Kulturen. Im A-Block zum Beispiel kennen wir eine thailändische Frau, und auch ihre Clique, das sind ebenfalls thailändische Leute. Das ist schon auch ein Grüppchen für sich, aber wir fühlen uns sehr wohl in ihrer Gruppe. Wir treffen uns viel an Festen, eben erst auch in der Altstadt in Aarau. Es gibt also schon Freundschaften, aber die muss man schon wollen. – *Rolf, 58 J.*

Viele Bekannte fragen mich, ob ich denn nicht Angst hätte in der Auto Einstellhalle, besonders am Abend. Aber bisher hatte ich überhaupt keine Probleme. – *Karin, 63 J.*

Die Tiefgaragen sind sehr gut überwacht. In der Garage beim C-Block hat es über 30 Kameras. Alles ist Video überwacht, und das hilft der Sicherheit der Tellibewohnenden. – *Rolf, 58 J.*

Was sicher einzigartig ist in diesem Quartier ist der Quartierverein. Seit ich hier bin gibt es diesen, und auch eine Quartierzeitung, die Tellipost. Das ist sicher speziell, dass ein Quartier eine Zeitung hat, welche einmal im Monat gratis verteilt wird. Ich nehme zwar nicht sehr viel an den verschiedenen Aktivitäten in der Telli teil, aber ich schätze es sehr, dass ich immer weiss, was im Quartier läuft. – *Ruedi, 68 J.*

Ergänzend zur Tellipost haben wir auch eine eigene Internetseite, Telliportal.ch. Dort findest du alle Informationen, die man als Tellianer braucht. – *Rolf, 58 J.*

Als wir als Neulinge an unser erstes Weihnachtsapéro gingen, da kam ein Pärchen zu uns und sagte, so, ihr seid jetzt auch Tellianer; ich bin Tellianerin und mein Mann ist Tellianer. Das fanden wir sehr süss und fühlten uns gleich willkommen und integriert. – *Lucie, 63 J.*

Tellianer sind nicht nur diejenigen, die in den Hochhäusern wohnen. Es gibt auch die alte Telli, dort hat es vor allem Einfamilienhäuser, das sind auch Tellianer. Die sind ein bisschen die „Besseren“. – *Ruedi, 68 J.*

Es gibt eine Faustregel: das Telli Quartier macht einen Viertel der Bevölkerung der Stadt Aarau aus. Die Stadt Aarau hat ca. 20'000 Einwohner, das Telli ca. 5000, und über 3000 wohnen in diesen Blöcken. – *Rolf, 58 J.*

Obwohl hier so viele Menschen leben, verteilt es sich sehr gut. – *Lucie, 63 J.*

Kleine Buben und Mädchen grüssen mich hier, das fällt mir auf, das war ich mir vorher nicht gewohnt. Das gefällt mir sehr, hier sind viele sehr freundlich. – *Lucie, 63 J.*

Viele Menschen kommen auch von auswärts hierhin, auf den Spielplatz oder in den Wald. Sonntag trifft man viele „Fremde“ hier. – *Karin, 63 J.*

Es gibt häufig Wechsel und Umzüge in den Telli Blöcken. Jede Woche sehe ich sicher einmal eine Parkplatzreservation wegen Umzug. Aber es gibt sehr viele, die schon lange hier wohnen und gar nicht mehr weggehen oder nur noch intern umziehen. – *Rolf, 58 J.*

Ich erhoffe mir von dem Projekt TATORT STADT, dass wir den Ruf des Telli verbessern können. Denn das Telli hat nicht immer den besten Ruf. Das musste ich von Auswärtigen erfahren, es hiess immer das Telli, das ist doch ein Ausländerviertel. An diesem schlechten Ruf müssen wir arbeiten. Das war auch ein Grund, weshalb wir bei „Aarau steigt auf“ mitgemacht haben, um der Bevölkerung zu zeigen, was das Telli eigentlich ist. Viele der Leute, es kamen fast hundert, sagten, dass sie ein ganz falsches Bild von den Wohnungen und der Überbauung gehabt hätten, das sei ja traumhaft schön hier. – *Rolf, 58 J.*

Die negative Meinung über das Telli Quartier, das kommt noch von früher. Es war die „Delle“, man ist hier halt etwas „im Loch“ und das Quartier liegt ausserhalb der Stadt. – *Karin, 63 J.*

Politisch wird Aarau von Leuten dominiert, die im Zelgli und im Goldern Quartier wohnen. Und das Telli Quartier lässt man halt gerne etwas links liegen, politisch betrachtet. – *Ruedi, 68 J.*

Es gab mal eine Fernsehsendung über das Telli. Die war ja total daneben. Die Fernsehleute vom Kulturplatz waren hier und haben per Zufall in irgend einem Keller zwei Clochards gefunden, die da übernachtet haben. Das kommt ja eigentlich nie vor, sie haben es aber so dargestellt, als hätten wir ständig Randständige im Keller. Es war einfach ein völlig falsches Bild, welches hier vermittelt wurde. Darauf gab es einen Telligebewohner, der einen „Gegen-Film“ über das Telli gedreht hat, also ein Film aus der Sicht eines Telligebewohners. Dieser wurde aber nur intern einmal gezeigt, der lief nicht im Fernsehen. – *Ruedi, 68 J.*